

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 27-28: **Neben den Schienen**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auftraggeber, Betreuer	Objekt, Aufgabe	Verfahren, Preissumme
Wettbewerbe		
Einwohnergemeinde Vechigen Kernstrasse 1, 3067 Boll	Umbau und Erweiterung Primarschulanlage Stämpach in Boll, Gemeinde Vechigen	Projektwettbewerb, offen 96 000 Fr. Gesamtpreissumme
The Presidential Committee on Multifunctional Administrative City Construction Central Government Complex, 77-6 Sejong-ro, Seoul 110-760, Korea	New Multifunctional Administrative City in the Republic of Korea	International Urban Ideas Competition 630 000 US \$
NEU Municipio della Città di Bellinzona Servizi urbani comunali Via F. Bonzanigo 1, 6500 Bellinzona	Nuova Casa anziani comunale di Bellinzona	Concorso pubblico di progetto a procedura libera in 2 fasi, fr. 170 000 per l'indennizzo dei progetti ammessi alla 2ª fase (5-10)
NEU Primarschulgemeinde Hinwil, Primarschulpflege Wettbewerbssekretariat: Gemeinde Hinwil, Liegenschaftsverwaltung Dürntnerstrasse 8, 8340 Hinwil	Erweiterung der Schulanlage Meilwiese / Neubau Gemeinde- und Schulmediothek mit Ludothek	Projektwettbewerb, selektiv, 2. Stufe mit 6 Planerteams, 4000 Fr. Entschädigung pro Team und 36 000 Fr. Preissumme
NEU Kanton St. Gallen Baudepartement / Hochbauamt Lämmlibrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen	Neubau Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach - Rheintal, Altstätten	Projektwettbewerb, offen 120 000 Fr. Gesamtpreissumme
DAEL - Direction des Bâtiments Division des études et constructions Rue David-Dufour 5, case postale 22, 1211 Genève 8	Bâtiment hospitalier et requalification de l'espace public	Concours de projet, procédure ouverte (1er degré), mandats d'étude parallèles (2ème degré), fr. 120 000 (1er degré)
Kanton Luzern Amt für Hochbauten und Immobilien Stadthofstrasse 4, 6002 Luzern	Umbau des Postbetriebsgebäudes für die Universität Luzern und die Hochschule Luzern der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz	Projektwettbewerb, offen 190 000 Fr. Gesamtpreissumme
Fédération des architectes suisses (FAS), section genevoise Secrétariat du concours: Concours d'urbanisme FAS - Genève 2020 Rue Saint-Léger 16, 1205 Genève	Genève 2020 - réaménagement et densification des quartiers Praille - Vernets - Acacias	Concours international d'urbanisme, concours d'idées à 1 degré, procédure ouverte Somme globale de fr. 140 000
NEU Trägerverein Projekt Innenstadt e.V. Börse, Adolphsplatz 1, D-20457 Hamburg	Standort «City-Hochhäuser» in Hamburg	Städtebaulicher Ideenwettbewerb, offen 12 000 € Preisgeld
Kanton Freiburg Hochbauamt Reichengasse 32, 1700 Freiburg	Erweiterung des Kollegium Gambach in Freiburg	Projektwettbewerb, offen 170 000 Fr. Gesamtpreissumme
Preise		
NEU The Architectural Review 151 Rosebery Avenue, London EC1R 4GB	AR-Awards for Emerging Architecture 2005	The Awards celebrate excellence in completed work (building, interior, landscape, urban design), the total prize money is £ 10 000
NEU Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern Geschäftsstelle Auszeichnung guter Bauten Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern	Auszeichnung guter Bauten im Kanton Luzern 1999-2004	Bauten, Umbauten und Renovationen, die zwischen dem 01.01.99 und dem 31.12.04 im Kanton Luzern fertig gestellt wurden
NEU DIFA - Deutsche Immobilien Fonds AG	DIFA-Award 2006 - Lebensqualität in innerstädtischen Quartieren	Quartiere, die auf beispielhafte Weise nachhaltig zur Steigerung der Lebensqualität beitragen, 30 000 € Preisgeld
Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe		



ALHO Modulbau. Die moderne Klinik.

Raumnot ade: ALHO Modulbau sorgt da für Raum, wo er gebraucht wird. Ob Krankenzimmer, OP oder Labor, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete - ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
Jürg Althaus, Silvio Ragaz, Marco Graber, Christian Wiesmann	Architektur	www.vechigen.ch Rubrik: Aktuell, News	07.07. (Anmeldung) 04.11. (Pläne) 18.11. (Modell)
Min Hyun Sik, Ohn Yeong Te, Yoo Kerl, David Harvey, Arata Isozaki, Winy Maas, Dominique Perrault, Park Sam Ock, Nader Tehrani	Urban planners / designers, architects	www.competition.macc.go.kr	11.07. (Anmeldung) 25.10. (Abgabe)
Silvano Caccia, Domenico Cattaneo, Sandra Giraudi, Francesca Pedrina, Gabriele Grignoli	Architettura	www.casanziani2.bellinzona.ch	27.07. (Anmeldung) 16.11. (1. Stufe) April 06 (2. Stufe)
Andreas Bühler, Walter Ramseier, Marianne Unternährer Pickard	Architektur	E-Mail: conny.weibel@hinwil.ch	27.07. (Bewerbung) 09.12. (Abgabe)
Arnold E. Bamert, Astrid Staufer, Diego Gähler, Hubert Bischoff, Andy Senn	Architektur	www.hochbau.sg.ch	04.08. (Anmeldung) 19.10. (Pläne) 02.11. (Modell)
Jean-Pierre Stefani, François Reinhard, François de Planta, Laurent Geninasca, Jean-Christophe Liermier, Cyrus Mechat, Patrick Mestelan, Chantal Scaler, Marc Warnery	Architecture	www.simap.ch	29.08. (Bewerbung)
Urs Mahlstein, Jean-Pierre Deville, Lisa Ehrensperger, Andrea Roost, Bruno Scheuner, Jakob Steib	Architektur	www.ahil.lu.ch/index/wettbewerbe_studienauftraege	31.08. (Anmeldung) 27.10. (Abgabe)
Patrick Aeby, Patrick Berger, Martin Boesch, André Corboz, Christine Dalnoky, Jean-Pierre Dürig, Jean-Claude Garcias, Annette Gigon, Silvia Gmür, Alain Léveillè, Marcel Meili, Luigi Snozzi	Architecture, Urbanisme	www.fas-geneve2020.ch	09.09. (Anmeldung) 16.09. (Abgabe)
Jürgen Böge, Christoph Ingenhoven, Hilde Léon, André Poitiers	Studierende / Absolventen bis 35 Jahre, Zusammenarbeit mit Bauingenieurwesen / Verkehrs- / Landschaftsplanung ist erwünscht	www.traegerverbund-innenstadt.de/wettbewerb.html	15.09. (Abgabe)
Pascal Fournier, Renato Salvi, André Schenker, Michael Schmid, Christine Thibaut-Zingg, Mona Trautmann	Architektur	www.concoursgambach.ch	19.09. (Pläne) 03.10. (Modell)
Peter Davey, Annette Gigon, Sean Godsell, Luis Mansilla, Thom Mayne, Paul Finch	Architects and other design professions, 45 or younger during the year 2005	www.arplud.com	13.09. (Eingabe)
Axel Fickert, Astrid Staufer, Gion A. Caminada, Marco Graber, Daniel Huber	Bauherren, Eigentümer und Projektverfasser	www.kultur.lu.ch	30.09. (Eingabe)
Hartmut Häussermann, Marcin Orawiec, Peter Wynne Rees, Albert Speer, Christiane Thalgott, Jörn Walter, Irene Wiese-von Ofen, Peter Zellmann, u. a.	Europäische Städte ab 100 000 Einwohner Stadtplanungsämter, Wirtschaftsförderer, Investoren, Projektentwickler, Architekten	www.difa-award.com	30.11. (Eingabe)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe



IHRE ALTERNATIVE ZUR BETONTREPPE

H O L Z S T E I N M E T A L L G L A S

Wir verbinden Ihre Stockwerke. Lassen Sie sich in unseren Ausstellungen vor Ort beraten. Nutzen Sie unsere Fachkompetenz. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auch am Samstag (nach tel. Vereinbarung).

► www.kenngott.ch
► kenngott.schweiz@kenngott.de

▷ 8546 KEFIKON (TG)

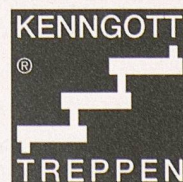
tel. 052 / 369 02 20
fax. 052 / 369 02 29

▷ 4500 SOLOTHURN

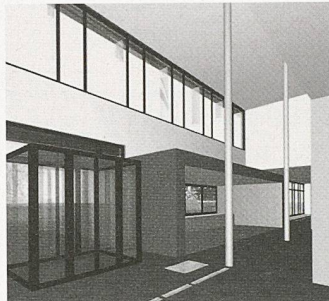
tel. 032 / 624 17 00
fax. 032 / 624 17 01

▷ 1290 VERSOIX (GE)

tel. 022 / 950 05 60
fax. 022 / 950 05 61



Behindertenwerkstätten und Wohnsiedlung, Lenzburg / Staufen



Werkstätten in Lenzburg / Staufen (1. Rang, Kummer Jordi Hostettler)

(bö) Das 15 000 m² grosse Grundstück liegt in zwei Gemeinden mit verschiedenen Bauordnungen. Zu Planen waren ein Neubau für eine Behindertenwerkstätte und Wohnungsbauten für Eigentumswohnungen. Dafür organisierte die «Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg» einen offenen Projektwettbewerb, an dem 36 Architekturbüros teilnahmen.

Abschliessend bemerkt die Jury kritisch, dass der Wettbewerb sehr hohe Ansprüche an die Teilnehmenden gestellt habe, sodass bei der Detailanalyse viele Projekte die hohen Erwartungen nicht erfüllen konnten. Doch die prämierten Projekte hätten die Wettbewerbsaufgabe überzeugend und funktionstüchtig gelöst.

Alle rangierten Projekte schlagen entlang der Aarauerstrasse einen Riegel vor, der die dahinterliegen-

den Punktwohnhäuser vor Lärm schützt. Auch das Siegerprojekt von *Kummer Jordi Hostettler* folgt diesem Ansatz. Die orthogonale Siedlungsstruktur wird übernommen. Wichtig waren der Jury die geometrischen Bezüge zwischen dem langgestreckten Werkstattbau und den vier im Süden liegenden Wohnbauten. Damit werde die Gesamtform spürbar. Im Gegensatz zur strengen Geometrie der Neubauten folgen die Aussenräume freien Formen. Sie sind aber dennoch klar zониert. Insgesamt – so das Preisgericht – sei das Projekt im ersten Rang funktionell und architektonisch eine bestechende Lösung.

Preise

1. Rang / 1. Preis

Kummer Jordi Hostettler; Langenthal; Mitarbeit: Daniel Reber, Christoph Lüthi, Manuel Ischi

2. Rang / 2. Preis

Lämmli Architektur, Aarau, und Wydler und Wydler Architekten, Zürich

3. Rang / 3. Preis

Stefan Häuselmann, Baden, und Schmid Architekten, Wetzikon; Mitarbeit: Stefan Moser, Gabi Felber

4. Rang / 4. Preis

Castellani Melbourne Zumbach Architekten, Aarau; Mitarbeit: Liliane Rössler

5. Rang / 5. Preis

Adrian Kloter, Basel; Mitarbeit: Daniel Tigges, Nick Waldmeier

6. Rang / 6. Preis

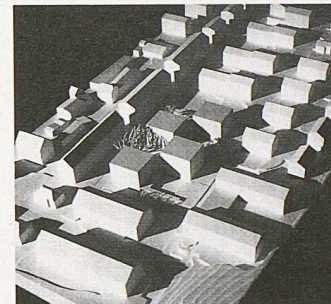
Ruedi Weber & Partner, Beinwil am See; Mitarbeit: Wolfgang Fehrer, Ralph Blättler

Preisgericht

Fredy Brugger, Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg; Ernst Suter, P. Doninelli Immobiliendienstleistungen AG; Mario Suter, P. Doninelli Immobiliendienstleistungen AG; Charly Suter, Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg; Matthias Becker, Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg (Ersatz); Jacques Aeschmann, Architekt; Peter von Büren, Architekt (Vorsitz); Peter Frei, Architekt; Hans Soland, Architekt; William Steinmann, Architekt; Hans Amrein, Architekt (Ersatz)

Ausstellung bis 9. Juli (Mo–Fr 17–19 Uhr, Sa 10–13 Uhr), Ringstrasse West 19, Zeughaus Lenzburg

Seniorenresidenz, Köniz



4 Würfel in der Zeilenbebauung (Weiterbearbeitung, Ueli Brauen + Doris Wälchli)

(bö) Ein erstes Erweiterungsprojekt der Seniorenresidenz wurde vom Kanton zurückgewiesen. Danach einigte sich die WIWO AG mit der Gemeinde Köniz über die Durchführung eines Studienauftrages. Die bestehenden Mehrfamilienhäuser aus den 1950er-Jahren sollen abgebrochen werden. Den Studienauftrag für sich entscheiden konnten *Ueli Brauen* und *Doris Wälchli*. Sie schlagen vier Bauten vor, die schachbrettartig angeordnet sind und die mit einem eingeschossigen Bau verbunden sind. Zwar schaffe laut Jury die Verteilung der Wohnungen auf vier Gebäude einen betrieblichen Mehraufwand. Dieser werde aber durch die hohe Wohnqualität (Belichtung, Ausblick, Privatheit) mehr als kompensiert.

Weiterbearbeitung

Ueli Brauen + Doris Wälchli, Lausanne

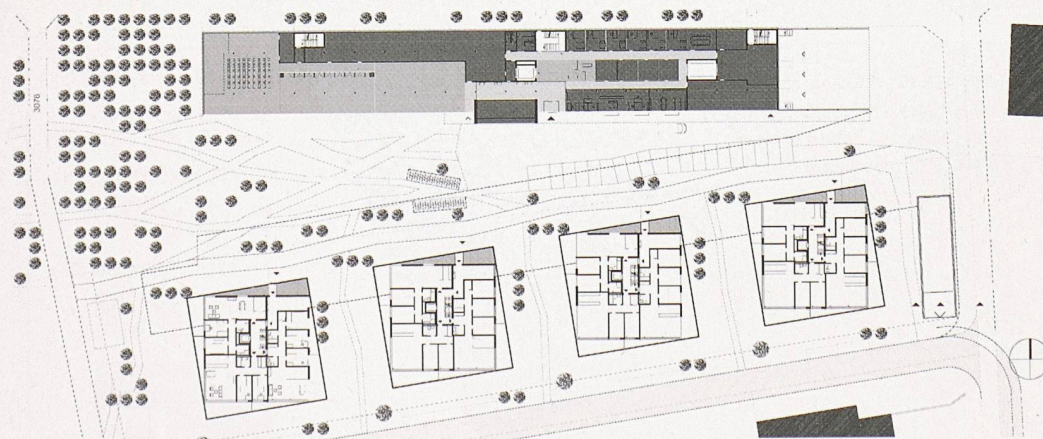
Weitere Teilnehmende

- Jürg Althaus, Bern
- Fritz Schär, Bern
- Marc Langenegger, Bern

Beurteilungsgremium

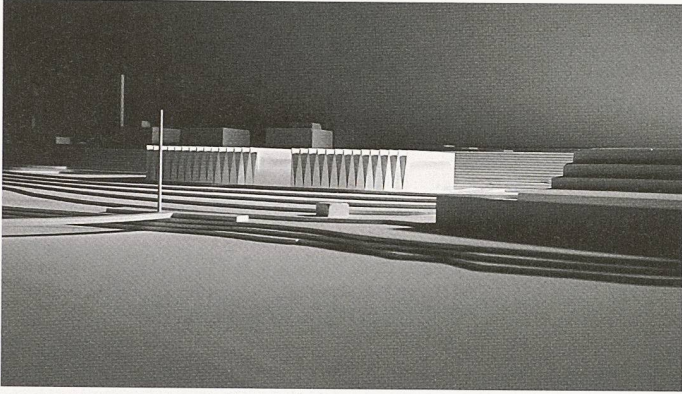
Luc Mentha, Gemeindepräsident (Vorsitz); Angelika Spreng, Delegierte WIWO AG; Mario Appetito, Delegierter WIWO AG; Jutta Strasser, Architektin; Jürg Grunder, Architekt; Rolf Reusser, Architekt; Michael Schmid, Architekt

Ausstellung bis 8. Juli (Mo–Fr 8–12 Uhr und 14–17 Uhr, Do bis 18 Uhr), im neuen Gemeindehaus, Köniz. Und vom 12. Juli bis 23. Juli (Mo–Sa 8–12 Uhr und 14–17 Uhr), Residenz Schlossstrasse 33, Köniz



Im Norden die Werkstätten, im Süden die Wohnungen (1. Rang, Kummer Jordi Hostettler)

Sportanlage Mülimatt und Aaresteg, Brugg

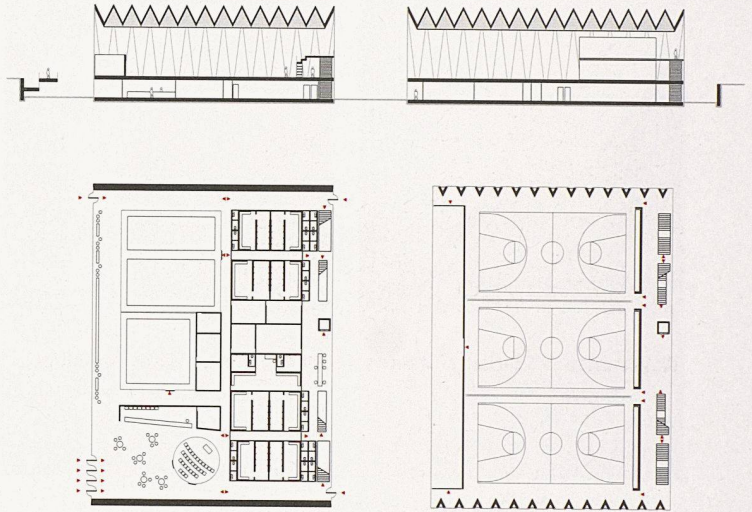


(b) An schöner Lage zwischen Aare und Bahndamm war eine Dreifachturnhalle des Berufs- und Weiterbildungszentrums der Stadt Brugg und als zweite Etappe eine Dreifachturnhalle für den Fachhochschulsport zu planen. Zusätzlich soll ein neuer Velo- und Fussgängersteg die Hallen mit den bestehenden Sportanlagen im «Schachen» verbinden. Es wird vermutlich das erste Projekt, das von der «Vision Mitte» zu sehen sein wird (*tec21*, 38/2004). Zwar liegt es nur am Rand der ganzen Zentrumsplanung für den Standort der Fachhochschulen, doch soll es trotzdem ein erstes sichtbares Zeichen der gemeinsamen Planungen von Brugg, Windisch und dem Kanton Aargau sein. Für die Präqualifikation zum Studienauftrag wurden Teams mit Architekten, Bauingenieuren und

Landschaftsarchitekten gesucht. Aus den 58 Bewerbungen wählte das Beurteilungsgremium 8 für den anonymen Studienauftrag aus. Das zweitplatzierte Projekt des Teams um *Zulauf & Schmidlin* gefiel der Jury wegen der grossen Zurückhaltung und Sensibilität. Es sei sorgfältig bearbeitet, aber es fehle eine starke gestalterische Grundidee. Diese fand die Jury im Projekt von *Livio* und *Eloisa Vacchini*, das aus einem auffälligen Betonfaltwerk besteht. Die einzelnen Aussensportfelder werden leicht abgesenkt, ähnlich einem Stempelabdruck. Dementsprechend sind auch die Sporthallen auf eine um 3 m abgesenkte Fläche gestellt. Alle Diensträume befinden sich im Eingangsgeschoss, das eigentlich das Untergeschoss ist. Die Sporthallen liegen darüber und haben – weil sie nicht einge-



Schlanke Spannbandkonstruktion für den Aaresteg (1. Rang Aaresteg, Zulauf & Schmidlin / Schweingruber Zulauf / Conzett, Bronzini, Gartmann)



Betonfaltwerk für die zwei Dreifachturnhallen. Schnitt durch beide Hallen. Eingangs- und Obergeschoss der ersten Etappe (1. Rang Sporthallen, Livio Vacchini Eloisa Vacchini / Paolo Bürgi / Fürst Laffranchi)

graben sind – Aussicht auf die Aare. Jurypräsident Peter Frey sprach bei der Ausstellungseröffnung von einer einmaligen Anlage mit starkem architektonischem Ausdruck.

Mit der Ausführung des Aarestegs soll das zweitplatzierte Team beauftragt werden. Der leicht hängende Steg ist als eine schlanke Spannbandkonstruktion ausgebildet.

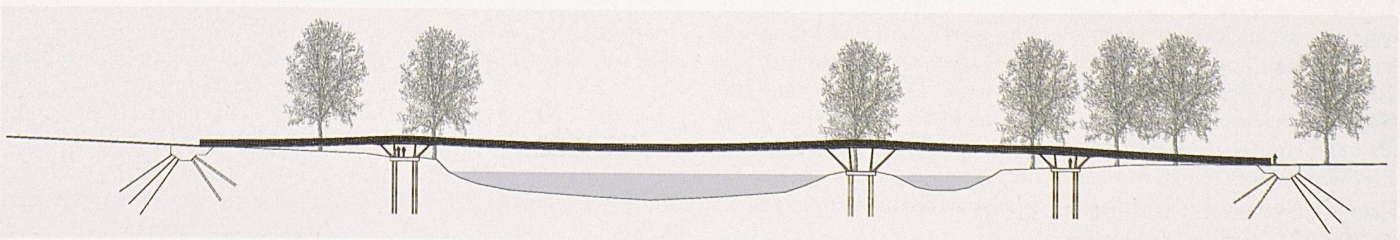
Preise

1. Rang Sporthallen, 2. Rang Aaresteg
Livio Vacchini Eloisa Vacchini, Locarno; Landschaftsarchitektur: Paolo Bürgi, Camorino; Fürst Laffranchi Bauingenieure, Wolfwil
2. Rang Sporthallen, 1. Rang Aaresteg
Zulauf & Schmidlin, Baden; Landschaftsarchitektur: Schweingruber Zulauf, Zürich; Conzett, Bronzini, Gartmann, Chur

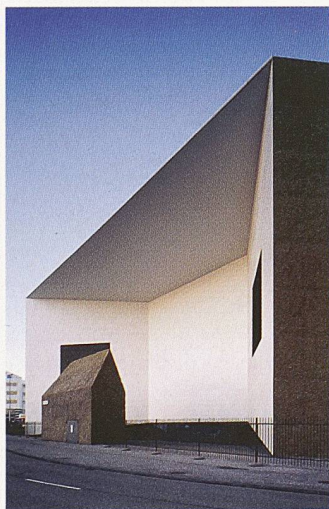
3. Rang Sporthallen, 3. Rang Aaresteg
Cornelius Morscher Joachim Bolliger Architekten, Bern; Landschaftsarchitektur: Moeri & Partner, Bern; Frey & Wehrli und Walter Mory Maier Bauingenieure, Küttingen

Beurteilungsgremium

Peter Frei, Architekt (Vorsitz); Mathis Müller, Architekt; Ingrid Burgdorf, Architektin (Ersatz); Stefan Rotzler, Landschaftsarchitekt; Bruno Zimmerli, Bauingenieur; René Birri, Kantonsbaumeister; Monika Klingele Frey, Stadtplanerin Brugg; Markus Goldenberger, Bauingenieur; Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann Windisch; Rolf Alder, Stadtammann Brugg; Annette Schmitt, Baudepartement Kanton Aargau; Meinrad Bärtschi, Baudepartement Kanton Aargau; Andreas Bürgi, Berufs- und Weiterbildungszentrum; Hansruedi Baumann, Sportlehrer



Architekturpreis Beton 05



Preisträger und Auszeichnungen des Betonpreises 05: Mehrfamilienhaus in Zürich (Christian Kerez), Anbau in Arlesheim (Christ & Gantenbein), Schaulager in Münchenstein (Herzog & de Meuron), Erweiterung Villa Garbald in Castesegna (Miller & Maranta)
(Bilder: Roger Frei / cemsuisse)

(bö) Wenig Überraschungen gabs an der Verleihung des diesjährigen Betonpreises. Den mit 50 000 Franken dotierten Hauptpreis gewinnt Christian Kerez für das Mehrfamilienhaus an der Forsterstrasse 38 in Zürich. Es besticht durch sein extremes architektonisches und konstruktives Konzept, schreibt die Jury. Mit den freistehenden Wandscheiben und Geschossplatten aus Beton seien pure Räume zum Wohnen geschaffen worden. Daneben wurden das Schaulager von Herzog & de Meuron und die

Erweiterung der Villa Garbald von Miller & Maranta ausgezeichnet. Beides Bauten, die ebenfalls in der Fachwelt bekannt sind.

Eine kleine Entdeckung hingegen ist der Anbau in Arlesheim von Christ & Gantenbein. Die Erweiterung einer Villa ist nach Angaben der jungen Architekten ein Einraumhaus. Es wird aus einer langen, mehrfach geknickten Wand gebildet, deren äussere Betonoberfläche mit einer Schalung aus Faserzement-Wellplatten hergestellt wurde.

Seit 1977 vergibt «cemsuisse», der Verband der Schweizer Zementindustrie, alle 4 Jahre den Betonpreis. In der Wanderausstellung und im Buch, die zusammen mit dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH (gta) konzipiert wurden, sind die vier ausgezeichneten Projekte sehr ausführlich dokumentiert. Die restlichen 114 eingereichten Arbeiten sind mit einem Bild dargestellt. Aus der Bildfülle wird klar, dass in den letzten vier Jahren das architektonische Niveau der «Betonbauten» hoch war und dass mindestens ein Drittel der Bauten den Betonpreis verdient hätte. Die Jurypräsidentin Silvia Gmür sagte denn auch an der Preisverleihung, dass die Auswahl der Preisträger selbstverständlich von den Vorlieben der Jury geprägt sei.

Preisträger

Mehrfamilienhaus Forsterstrasse, Zürich; Christian Kerez, Zürich; Bauingenieur: Joseph Schwartz, Oberägeri
 Auzeichnungen
 – Anbau Wohnhaus, Arlesheim; Christ & Gantenbein, Basel
 – Schaulager, Münchenstein; Herzog & de Meuron, Basel
 – Erweiterung Villa Garbald, Castesegna; Miller & Maranta, Basel

Jury

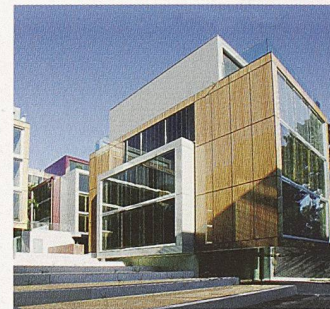
Silvia Gmür, Architektin (Jurypräsidentin); Helmut Federle, Künstler; Gabriele Guscetti, Ingenieur; Adolf Krischanitz, Architekt; Valerio Olgiati, Architekt; Philip Ursprung, Institut gta ETH; Angela Wiechula, Leiterin Marketing Holcim

Ausstellung bis 14.07. (Mo-Fr 8-21 Uhr, Sa 8-12 Uhr), ARchENA, Gebäude HIL, ETH Hönggerberg, Zürich

Die Ausstellung ist bis Dezember 2006 in der ganzen Schweiz in verschiedenen Architekturforen und -schulen zu sehen: www.cemsuisse.ch

Beton 05 – Architekturpreis / Prix d'architecture / Premio d'architettura; Hg. cemsuisse, Bern, und gta Verlag, Zürich, 2005; ISBN 3-85676-159-4; 28 Fr.

RIBA Worldwide Award 2005



Das Royal Institute of British Architects (RIBA) vergibt jedes Jahr Auszeichnungen an Bauten ihrer Mitglieder. Einer von 7 Gewinnern des RIBA Worldwide Award: die «Seewürfel» in Zürich (Camenzind Evolution)

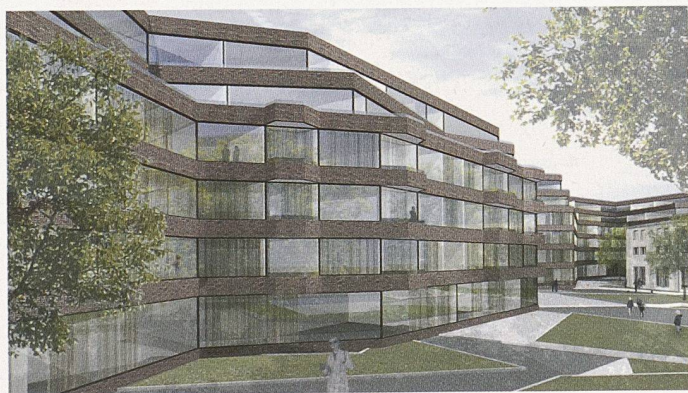
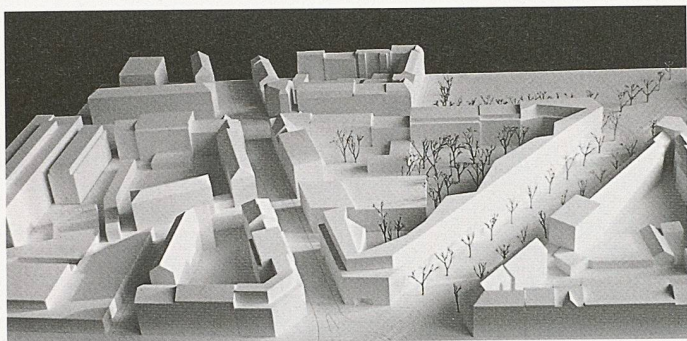
(bö) Das Royal Institute of British Architects (RIBA) zeichnete zum zweiten Mal international beachtete Gebäude aus, die von ihren Mitgliedern erstellt wurden. Dieses Jahr erhielten unter anderem auch das Architekturbüro und RIBA-Mitglied Camenzind Evolution eine Auszeichnung für das Projekt Seewürfel in Zürich.

In der von der Swiss Life erstellten Überbauung mischen sich Büros und Wohnungen. Jeder der acht «Würfel» ist unterschiedlich gross und unterschiedlich geformt. Die Jury hob die neu entwickelten Holz-Glas-Fassadenpaneele hervor, die neben den warmen Farben des Holzes auch eine starke Tiefenwirkung ermöglichen.

Preisträger

– Esplanade, Theatres on the Bay, Singapur; Michael Wilford & Partners and DP Architects
 – Genzyme Center, Cambridge, Massachusetts; Behnisch, Behnisch & Partner
 – Lincoln Modern, Singapur; SCDA Architects
 – Seewürfel, Zürich; Camenzind Evolution
 – Slice House, Porto Alegre, Brasilien; Procter Rihl
 – Spanischer Pavillon, Expo 2005, Japan; Foreign Office Architects
 – James Robertson House, Mackeral Beach, Australien; Dawson Brown Architecture

Neubebauung «Volta Mitte», Basel



Aussen und Innen des Blockrandes (1. Rang, Christ & Gantenbein / Marazzi)



An den Ecken ist der Bau abgedreht: Hier der Voltaplatz mit dem Boulevard Voltastrasse (2. Rang, Buchner Bründler und Komai / Halter)

Die heutige Grossbaustelle entlang der weitgehend unterirdisch verlaufenden Nordtangente veranschaulicht die grossflächige Stadtentwicklung des Industrie- und Arbeiterquartiers St. Johann im Norden Basels. Basierend auf dem Bebauungsplan der Projektorganisation Pro Volta wurde das Gebiet zwischen Voltaplatz und Bahnhof St. Johann in mehrere Baufelder eingeteilt. Einen wichtigen Bereich stellt das Projekt «Volta Mitte» dar, das «durch das Anbieten von attraktiven Wohnungen und anderen Nutzungen zur integralen Aufwertung des Quartiers beitragen soll». Der dazu veranstaltete Projekt- und Investorenwettbewerb wurde zugunsten des Architekten- und Investorenteam *Christ & Gantenbein Architekten / Marazzi Generalunternehmung* entschieden. Es hatte laut Medienmitteilung den innovativeren Vorschlag, das bessere Kaufpreisangebot und die höheren Sicherheiten in Bezug auf die Umsetzung.

Nach einer offenen Präqualifikation prämierte die Jury vier Vorschläge der acht ausgewählten Projekte; die beiden erstangierten Teams wurden daraufhin zu einer Verhandlungsrunde eingeladen, in der nicht nur die Projekte, sondern auch das Kaufpreisangebot konkretisiert und verbessert wurden. Die Neubebauung umfasst zwei Baubereiche; den grossen Blockrand entlang des Boulevards Voltastrasse und die am Lothringenplatz zu schliessende kleinere Baulücke, die sich im Gesamtkonzept der Grossform anpasst. Das Schliessen der Baulücken mit einer vorgegebenen, maximal 18m tiefen Blockrandbebauung von bis zu fünf Vollgeschossen und zwei sich von der Strassenfront zurückgesetzten Dachgeschossen führte – strassenseitig gesehen – zu sehr ähnlichen Entwürfen.

Im Siegerprojekt wird das «Innen und Aussen» des klassischen Bebauungsmusters neu interpretiert, indem es den urbanen Raum der Strasse und den privateren Bereich des Hofes gestalterisch klar voneinander trennt. Die mehrfach gefaltete Fassade der Hofseite gliedert das Volumen in einzelne Baukörper und hebt sich von der

nur vereinzelt von Balkonen betonten Fassade an der Voltastrasse ab. Grosse Fenster über Mauerbändern aus braunem Klinker fassen das Gebäude wiederum zu einer Einheit zusammen. Im Innenraum ergeben sich durch die Knicke 96 individuelle Grundrisse mit stark variierenden Raumtiefen. Der benachbarte Novartis-Campus inspiriert die Architekten, ein Boarding House mit 22 Apartments am Kopfbau des Voltaplatzes anzubieten. Die Vorgabe der zwei zurückgesetzten Dachgeschosse nutzen die Architekten für Maisonettewohnungen. Dieses differenzierte Wohnungsangebot geht im Sinne der Jury auf die heutigen «verschiedensten Wohn-, Arbeits- und Lebensformen» ein. Im Erdgeschoss werden im Mittelbau Büros und Ateliers, an den Ecken Restaurants und Läden vorgeschlagen.

Ebenfalls als positiven Aspekt der durch die Knicke als einzelne Bauvolumen wahrgenommenen Hofassade beurteilt die Jury den dadurch entstehenden «Dialog mit den bestehenden Bauten». Die Fertigstellung ist auf Ende 2008 geplant.

Katharina Marchal

Preise

1. Rang / 1. Preis
Christ & Gantenbein, Basel; Investor: Marazzi GU, Muri b. Bern
2. Rang / 2. Preis
Buchner Bründler und Komai, Basel; Investor: Halter GU, Zürich
3. Rang / 3. Preis
sabarchitekten, Basel, und Baumann Architektur, Magden; Investor: Publica Pensionskasse, Bern
4. Rang / 4. Preis
Miller & Maranta, Basel; Investor: Anliker, Emmenbrücke

Preisgericht

Walter Hofer, ASTRA; Thomas Riedtmann, Finanzdepartement; Peter Zeugin, Fachexperte für Immobilienstrategien; Dominik Egli, Baudepartement (Ersatz); Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister (Vorsitz); Sabina Hubacher, Architektin; Markus Peter, Architekt; Toni Weber, Landschaftsarchitekt; Thomas Pulver, Architekt (Ersatz)

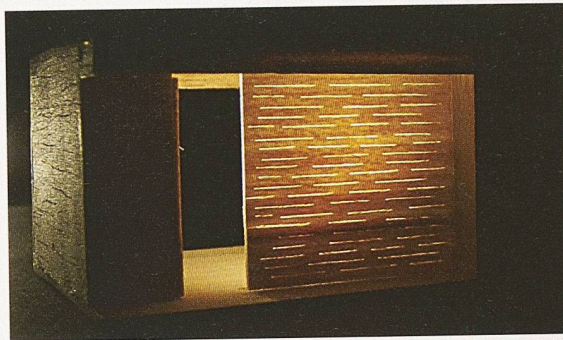
Pavillon «EASA005», Bergün

(bö) Die EASA (European Architecture Students Assembly) führt die Sommerschule dieses Jahr in Bergün durch. Erwartet werden 400 bis 500 Studierende aus ganz Europa. Die Veranstaltungen werden unter anderem im ehemaligen Kurhaus Bergün stattfinden. In dessen Garten stehen heute noch die Grundmauern eines Pavillons. Darauf soll ein neuer Pavillon gebaut werden.

Am international ausgeschriebenen Studentenwettbewerb nahmen 68 Teams teil. Einerseits wollte man im Wettbewerb ein programmatisches Werk, das auch einen didaktischen Anspruch hat, weil er von Architekturstudierenden gebaut wird. Andererseits soll der Pavillon in Zukunft dem Kurhaus dienen. Die Jury schreibt, dass die Nutzungsanforderungen des Kurhauses, die sich erst im Verlauf der Jurierung klar herausstellten, berücksichtigt wurden. Somit

sei das Gewinnerprojekt nicht nur als architektonisches Statement eines internationalen Wettbewerbs zu lesen, sondern als optimale Ergänzung bestehender Bauten und Nutzungen.

Gewonnen haben *Berenyi Zsofia* und *Agnes Deigner* von der Technischen Universität in Budapest. Sie schlagen eine zeitgenössische Umsetzung eines Kurhaus-Pavillons vor mit einem massigen Volumen. Das Projekt sei laut Jury eine adäquate Antwort auf den starken Sockel und hat als eines der wenigen Vorschläge diesen in seiner Volumetrie erfasst. Der Pavillon öffnet sich zum öffentlichen Park. Das Projekt sei nicht neuartig, aber bringe dem Park und dem Kurhaus am meisten. Ein bühnenartiger Aussenraum fehlte bis anhin. Der Pavillon wird im Rahmen eines Workshops während der «EASA005» vom 6. bis 20. August mit 20 Studierenden gebaut.



Massiger Pavillon für das Kurhaus Bergün (1. Preis, Berenyi Zsofia und Ágnes Deigner)

Preise

1. Preis
Berenyi Zsofia, Ágnes Deigner, Ungarn
2. Preis
– Lovisia Ohlsson, Anna Klara Lundberg, Schweden
– Gorana Stjepanovic, Marijela Pajic, Sinisa Marjanovic, Bosnien-Herzegovina

Preisgericht

Heini Dalcher, Architekt; Johannes Florin, Denkmalpflege; Anna-Katharina Gasser, Kurhaus; Tristan Kobler, Architekt; Martina Voser, Architektin; Ben Boucsein und Joy Indermühle, EASA005

Infos zum Wettbewerb und zum Veranstaltungsprogramm: <http://easa005.ch>



Sportarena? Brücke? Messegelände?



Geniale Ideen werden meist erst einmal verworfen.

Wenn sie wirklich genial sind, lassen sie uns aber nicht mehr los.

So lange, bis wir sie verwirklichen: www.go-evolution.ch



NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG